

Berufsorientierung – Über 200 Schüler verschafften sich bei der Job Challenge der Werdenbergschule einen Überblick

Ausbildungsmesse zum Mitmachen

VON ANKE LEUSCHKE

TROCHTELFINGEN. Wie schärft man eine Kettensäge? Wie wird Glas geschnitten? Was unterscheidet einen Beamten von einem Verwaltungsangestellten? Auf diese und viele anderen Fragen bekamen die Teilnehmer der dritten Job Challenge an der Trochtelfinger Werdenbergschule eine Antwort. Weit über 200 Schüler aus den umliegenden Schulen nutzen die Chance und begaben sich auf den Infomarathon. Informationen zu ganz verschiedenen Berufen gab es reichlich. Insgesamt 30 Unternehmen von der Mittleren Alb präsentierten sich und gaben einen Einblick in ihre Ausbildungsmöglichkeiten – neuer Teilnehmerrekord.

Lehrlinge als Gesprächspartner

Die Trochtelfinger Job Challenge versteht sich nicht nur als Ausbildungsmesse. »Die Jugendlichen bekommen einen Arbeitsbogen«, erklärte Schulleiter Andree Fees. Dabei müssen Fragen zu allen Betrieben beantwortet werden. Am Ende werden die Bögen ausgewertet. Die drei besten Teilnehmer bekommen einen Preis. Beim Fensterbauer zum Beispiel mussten die Schüler etwas über Materialien zur Fensterherstellung in Erfahrung bringen, bei der Polizei ging es um die Tätigkeiten und beim Zimmermann um



Wie schärft man eine Kettensäge? Diese Frage wurde bei der Job Challenge nicht einfach nur in grauer Theorie beantwortet. Die Besucher durften es selbst ausprobieren. FOTO: LEUSCHKE

Weiterentwicklungsmöglichkeiten nach der Ausbildung.

Die Stände, an denen die Lehrlinge selbst ihre Erfahrungen mit dem gewählten Beruf weiter gaben, waren besonders gefragt. »Die Jungen schwätzen lieber mit den Jungen«, sagte Zimmermeister Jürgen Klingenstein. Die Veranstaltung sei ideal. Die Jugendlichen aus der Gegend erhielten so einen breit gefächerten Einblick in die Berufe und Kontakt zu den Firmen. Auch viele Metall verarbeitende Berufe wurden präsentiert.

An dem einen oder anderen Stand konnte sogar selbst Hand angelegt werden. Beim Lackierer ging es um Schnelligkeit: Wer hat das Bauteil am schnellsten mit Malerkrepp abgeklebt? Schnell, aber: »Da tät der Lack drunter laufen«, so das fachkundige Urteil. Oliver Cermelj ist zum ersten Mal präsent. Er möchte die Attraktivität des Malerberufes hervorheben.

Die Realschüler waren eifrig bei der Sache. Sich einen Überblick zu machen stand bei den meisten noch im Vordergrund. Einen Handwerksberuf mit Holz oder Metall konnte sich ein Gammertinger gut vorstellen. Auch die Trochtelfinger Werkrealschüler waren auf Tour. Einige waren auf der Suche nach einem Praktikumsbetrieb. »Das hilft schon, sich einen Überblick zu verschaffen«, sagten sie übereinstimmend. (GEA)